

Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung IV 2015/16 bzw. der Mitgliederversammlung

Datum / Zeit: 22.06.2016 / 16.15 – 18.30 Uhr **Ort:** Doktorhaus, Wallisellen

Leitung: Kaspar Vogel **Protokoll** Corinne Arman

**Anwesende Delegierte/
Vorstand:** Urs Aellig (Horgen), Corinne Arman (Vorstand), Ueli Bangerter (Pfäffikon), Pierre Bonhöte (Vorstand), Heike Breitenmoser (Uster), Stefan Campagnoli (Zürich), Anna Durmaz (Vorstand), Philipp Herren (Zürich), Armando Iannotta (Zürich), Dani Kachel (Vizepräsident), Dominic Kleiber (Winterthur), Stephan Kron (Zürich), Pierre Kübler (Winterthur), Stefan Küng (Zürich), Beni Macher (Uster), Andreas Metzler (Hinwil), Köbi Moser (Affoltern), Urs Schaub (Andelfingen), Patrick Schneiter (Winterthur), Michael Sutter (Meilen), Martin Tischhauser (Vorstand/Verlagsleitung), Kaspar Vogel (Präsident), Daniel Zenger (Bülach)

**Entschuldigte Delegierte/
Vorstand:** Beni Diener (Affoltern), Olivia Meuli (Dielsdorf), Alexandra Merkli (Bülach), Theo Renfer (Winterthur), Martin Spaltenstein (Vorstand)

Abwesende Delegierte: Thomas Broger (Dietikon)

Gäste: Rochus Burtscher (Kantonsrat), Margrith Heutschi (Beratungsdienst), Christian Hugi (ZLV), Patrick Keller (Sek I St. Gallen), Sarah Knüsel (VSLZH), John Kuipers (KEO), Martin Lampert (Bildungsrat), Lilo Lätzsch (ZLV), Katrin Meier (VPOD), Nathalie Meier (Sek I St. Gallen), Brigitte Mühlemann (VSA), Jürg Philipp (KZS), Nadja Scherer (KEO), Cornelia Schütz (VPZS), Claude Walther (PHZH), Madeleine Wolf (VSA)

Traktanden

1. Begrüssung

Kaspar Vogel begrüsst zur 4. Delegiertenversammlung bzw. zur Mitgliederversammlung im Schuljahr 2015/16. An der heutigen DV stehen neben Informationen zu aktuellen Bildungsgeschäften, die Vernehmlassung des Lehrplans und das Wahlgeschäft auf der Traktandenliste.

Als Stimmzähler werden Heike Breitenmoser und Pierre Kübler bestimmt. 23 Stimmberechtigte sind anwesend.

2. Protokolle

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 16. März 2016 wird einstimmig abgenommen und der Verfasserin Corinne Arman verdankt.

3. Mitteilungen

- VSGYM:
Das Projekt VSGYM fördert den Austausch zwischen Lehrpersonen und Schulleitungen der Sekundarschulen und Kurzgymnasien mit dem Ziel, den Übergang für die Schüler zu optimieren. Zu einem späteren Zeitpunkt soll der Austausch auch auf den Übergang Primarschule - Untergymnasium und Sek – Berufsmaturitäts- und -fachschule ausgedehnt werden.
Die Verbände und Ämter des Bildungswesens wirken am Dialog mit. Ein erstes konkretes Resultat der Arbeit ist nun vorliegend: Das neue "Algebra-Training", das der Lehrmittelverlag mit der Unterstützung diverser SekZH-Vertretern geschaffen hat. Das Algebra-Training ist ein Brückenangebot,

das den Schüler/innen, welche die Gymiprüfung geschafft haben, ermöglicht, die Basistechniken als Vorbereitung des Übertritts zu vertiefen und zu festigen.

Kaspar Vogel stellt die Zusammensetzung der Fachdialoggruppen vor und erläutert, dass der Entwurf der Analyse der Schnittstellenthematik sowie die Formulierung von Vorschlägen für Massnahmen zur Vernehmlassung in der Expertengruppe vorliegen. Ein Regionaldialog (an elf Sekundarschulen im Kanton Zürich) sei Anfang 2017 geplant. Die Lehrpersonen der SekA-Stufe sind aufgefordert, daran teil zu nehmen und mitzudiskutieren. Im Herbst 2017 sollen die Ergebnisse des Fachdialogs abgeschlossen sein.

– Projekt "Übertrittsverfahren"

Kaspar Vogel berichtet, dass die Schnittstelle Sek I - Sek II auch an anderer Stelle zu reden gebe: Zurzeit werden die Vorleistungen der Sekschüler bei der Übertrittsprüfung nicht berücksichtigt. Es zählt einzig der gute Tag bzw. das Training auf die Prüfungssituation. Das ist unbefriedigend. Aber es ist auch nicht einsichtig, dass an die verschiedenen Mittelschulen unterschiedliche Prüfungsmodalitäten und Prüfungstermine herrschen. Schliesslich haben alle Sekschüler die gleiche Sek besucht. Da können auch der Prüfungstermin, die Prüfungsfächer und die Anschlussprogramme vereinheitlicht werden. Vieles würde dadurch einfacher und es liessen sich viele Leerläufe verhindern. Die Bildungsdirektion diskutiert mit den verschiedenen Playern im Projekt "Übertrittsverfahren an die verschiedenen Mittelschultypen im Kanton Zürich" praxistaugliche Lösungen. Die SekZH sind in die Diskussion eingebunden. Kaspar Vogel ist überzeugt, dass eine für alle Seiten nicht nur akzeptable, sondern sogar gute Lösung gefunden werde.

– Berufsauftrag:

Dani Kachel informiert, dass die SekZH nach erfolglosen Gesprächen bezgl. Übergangslösung (6 Wochen Ferien für die Lehrpersonen, welche bei der Inkraftsetzung des neuen Berufsauftrages 55+ sind) den rechtlichen Weg einschlagen werden.

– Sparmassnahmen:

Der Regierungsrat beschloss im Rahmen der Sparmassnahmen, die Schulleitungen zu kommunalisieren und dadurch 18 Millionen "zu sparen". Von dieser Massnahme wird der Steuerzahler aber gar nichts merken, weil es aus Sicht der SekZH nur eine Verlagerung der Kosten vom Kanton zu den Gemeinden ist.

Kaspar Vogel stellt fest, dass mit dieser Massnahme kein Qualitätsabbau im Kernbereich der Schule, nämlich dem Unterricht, vorgenommen werde. Lohnkürzungen oder grössere Klassen hätten sicherlich zu einem direkten Qualitätsabbau geführt. Da habe die Regierung richtigerweise nichts gekürzt. Es dürfe aber nicht vergessen werden, dass die Schulleitung einen starken Einfluss auf die Schulqualität habe. Durch eine geschickte und empathische Führung der Schulleitung profitiere die Schule als Ganzes. Das wirke sich auch auf den Unterricht aus.

Die SekZH lehnen diese Sparmassnahme aus genannten Gründen ab.

– PHZH-Reform:

An der DV 2 im letzten Dezember informierte Claude Walther über die geplante Reform für den Regelstudiengang. Der Bildungsrat beschloss diese im letzten März. Die SekZH sind glücklich darüber.

– Gewerkschaftliches:

Pierre Bonhôte berichtet, dass Lilo Lätzsch (VPV) und Ernst Joss (VPOD) für die kommende Amtsperiode (2017 – 2021) im Stiftungsrat der BVK für die beiden Sitze der Schule kandidieren. Die SekZH stellen ihrerseits keine Kandidaten und werden die Kandidatur der VPV (Lilo Lätzsch) unterstützen.

– Nächste Termine:

DV I	am 26. Oktober 2016 (Wallisellen)
DV II	am 7. Dezember 2016 (Zürich)
DV III	am 15. März 2017 (Zürich)
DV IV/MV	am 21. Juni 2017 (Wallisellen)
Austausch Fachkomm.-Vorstand	am 7. September 2016 (Zürich)

4. Informationen aus dem Bildungsrat (Bildungsrat Martin Lampert)

Martin Lampert informiert über den Stand der Lehrmitteldiskussion im Bildungsrat und erläutert den Anforderungskatalog.

- Im Fach Deutsch hatte der Bildungsrat eine Gesamtschau zur Lehrmittelsituation gefordert. Im Bericht kommt die Bedeutung eines neuen Lehrmittels zum Ausdruck, welches für alle drei Zyklen konzipiert werden soll, das linear und auch modular eingesetzt werden könne. Das Konzept hierzu sei in Erarbeitung. Die Lehrpersonen sind ebenfalls involviert.
- Auf das neue Schuljahr erscheint das digitalisierte Mathematiklehrmittel Sek I, das die bestehenden Lehrmittel optimal ergänze. Ab sofort werden Einführungsnachmittage angeboten.
- Die Erprobung des neuen Französischlehrmittels "Dis-donc" (7. Schuljahr) startet im kommenden Jahr im Kanton Zürich. Die Einführung ist auf das Schuljahr 18/19 geplant.
- Das neue NaTech-Lehrmittel sollte bis 2019 zur Verfügung stehen. Für Geografie und Geschichte sind ebenfalls neue Lehrmittel in Erarbeitung. Der Anforderungskatalog zum Lehrmittel Ethik ist erstellt. Für ICT ist eine Erweiterung des Medienkompasses geplant.

5. Vernehmlassung Lehrplan 21

Kaspar Vogel erläutert den Stand des Lehrplanes in Bezug auf die Vernehmlassung. Martin Lampert (Bildungsrat) nimmt erfreut zur Kenntnis, dass die Verbände hinsichtlich der Vernehmlassung des Lehrplans 21 gut zusammengearbeitet hätten. Dank der einheitlichen Haltung der Verbände müsse sich der Bildungsrat mit den klaren Rückmeldungen nochmals auseinandersetzen. Die Vertretung der Lehrerschaft erhalte somit mehr Gewicht und werde stark vereinfacht.

Die Verbände einigten sich bei der Lektionentafel und fordern einheitlich die Korrektur der folgenden drei Bereiche:

- Der **Halbklassenunterricht im 2. Zyklus** muss im bisherigen Rahmen (Schuljahr 2015/16) beibehalten bleiben und darf nicht eingespart werden.
- In der 5. und 6. Klasse sollen die Schülerinnen und Schüler **maximal 30 Lektionen** Unterricht besuchen.
- In der 8. Klasse sollen die Schülerinnen und Schüler **maximal 34 Lektionen** Unterricht besuchen.

An der Versammlung stimmen die stimmberechtigten Teilnehmer/innen folgendermassen ab:

- Frage 1: einstimmig angenommen
 Frage 2: 21 dafür, 2 Enthaltungen
 Lektionentafel 3. Zyklus in 8. OST 34 Lektionen: 18 dafür, 6 dagegen
- Frage 2.1: 22 dafür, 1 Enthaltung
 Frage 2.2: 21 dafür, 2 Enthaltungen
 Frage 2.3: 21 dafür, 2 Enthaltungen
 Frage 2.4: 21 dafür, 2 Enthaltungen
- Frage 3.1: einstimmig angenommen
 Frage 3.2: einstimmig angenommen
 Frage 3.3: 18 dafür, 2 dagegen, 3 Enthaltungen
 Frage 3.4: einstimmig angenommen
 Frage 3.5: einstimmig angenommen
 Frage 3.6: 22 dafür, 1 Enthaltung (Antwort wird vom Vorstand präzisiert, damit es mit Abstimmung von Frage 2.4 zusammenpasst)
- Frage 3.7: 18 dafür, 5 dagegen
 Frage 4.1: 22 dafür, 1 dagegen
 Frage 4.2: mit Zusatz: die jetzige Regelung (SJ 15/16): einstimmig angenommen
 Frage 4.3: 20 dafür, 1 dagegen, 2 Enthaltungen
 Frage 5: einstimmig angenommen

Darf der Vorstand die Vernehmlassungsantwort einreichen: einstimmig angenommen.

6. Vernehmlassung: Neue gesetzliche Grundlagen für Tagesschulen (1.36)

Dani Kachel berichtet über die Vernehmlassung bezgl. Änderungen VSG (Tagesstrukturen)

- Frage 1: einstimmig angenommen
Frage 2: 20 dafür, 2 Enthaltungen, (ein Delegierter verlässt die Versammlung, daher neu 22 Stimmberechtigte)
Frage 3: 20 dafür 1 Enthaltung, 1 dagegen
Frage 4: einstimmig angenommen
Frage 5: einstimmig angenommen
Frage 6: 21 dafür, 1 Enthaltung
Frage 7: 20 dafür, 1 dagegen, 1 Enthaltung
Frage 8: einstimmig angenommen
Punkt 1: einstimmig angenommen
Punkt 2: 21 dafür, 1 Enthaltung,
Punkt 3: ergänzen durch „ausserhalb der pauschalen Unterrichtsberechnung“.
Einstimmig angenommen
Punkt 4: 14 dafür, 5 dagegen, 3 Enthaltungen

Darf der Vorstand diese Meinung abschicken: einstimmig angenommen.

7. Reglemente SekZH

- a) Geschäftsreglement: Martin Tischhauser berichtet über die Anpassungen des neuen Geschäftsreglements. Das neue Geschäftsreglement, welches auf das Schuljahr 2016/17 in Kraft tritt, wird einstimmig angenommen.
- b) Beratungsreglement: Martin Tischhauser erläutert die marginalen, sprachlichen Veränderungen. Das Reglement, welches auf das Schuljahr 2016/17 in Kraft tritt, wird einstimmig angenommen.

8. Wahlen für die Amtsperiode 2016 – 2018

Alle Vorstandsmitglieder sind bereit, sich für die kommende Amtsperiode 2016 – 2018 nochmals zur Wahl in den Vorstand der SekZH zu stellen:

- Corinne Arman
- Pierre Bonhôte
- Anna Durmaz
- Dani Kachel
- Martin Spaltenstein
- Martin Tischhauser
- Kaspar Vogel

Alle Vorstandsmitglieder werden einstimmig wiedergewählt.

Der Vorstand plant in der Wahl des Präsidenten bzw. Vizepräsidenten eine Rochade. Gerne möchten Dani Kachel und Kaspar Vogel die Funktion tauschen. Diese Absicht wurde den Delegierten an der letzten Delegiertenversammlung bereits mitgeteilt. Der Vorstand hofft, dass die Delegierten diese Rochade unterstützen werden.

Dani Kachel wird als Präsident und Kaspar Vogel als Vizepräsident einstimmig gewählt.

Dani Kachel würdigt kurz das Wirken von Kaspar Vogel als Präsident der SekZH. Kaspar Vogel hat sich unermüdlich für die Sache der Sekundarschule eingesetzt, seine Vorstandssitzungen waren stets exzellent vorbereitet und stringent geführt. Sein Einsatz für die Sache der Schule hat weit über das VSA hinaus einen bleibenden, positiven Eindruck der SekZH hinterlassen.

Mit der Wahl des neuen Präsidenten wird sich die Vereinsadresse von Winterthur nach Illnau ändern. Kaspar Vogel verabschiedet Monika Vogel, welche als Sekretärin gewirkt hat, und bedankt sich für ihre zuverlässige und tolle Unterstützung.

9. Die Delegierten haben das Wort / Anträge aus den Sektionen

Es gingen keine Anträge ein.

10. Verschiedenes

- Martin Tischhauser berichtet aus dem SekZH-Verlag. Der Verkauf der guten und praxistauglichen Produkte unterstützt unseren Verein und ermöglicht die günstigen Mitgliederbeiträge. Werbung für unsere Lehrmittel in den Schulhäusern ist erwünscht.
- Dani Kachel: Die CAP-Berufsrechtsschutzversicherung ist für alle ordentlichen Mitglieder inbegriffen. Eine zusätzliche Familien-, Privat- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung wird von der CAP zu attraktiven Prämien angeboten (Jahresbeitrag Fr. 210.-).

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung offerieren die SekZH einen Apéro-Riche.

Schluss der Sitzung: 18.40 Uhr

Für das Protokoll: Corinne Arman
25. Juni 2016